

Liebe Interessentinnen und Interessenten von CRIC!

Für ethisch orientierte Investoren ist nach wie vor eine besondere Zeit: Reformen für eine nachhaltigere Finanzwirtschaft, die bis vor kurzem noch undenkbar waren, rücken jetzt in greifbare Nähe. Sei es die aktuell geführte Debatte über eine Finanztransaktionssteuer, die Einschränkung von Leerverkäufen oder die ins Auge gefassten Regulierungen im Bereich der Hedgefonds-Hochrisikoveranlagungen. Diese Signale sind positiv, aber nicht weitreichend genug. Außerdem kommen sie zu spät. Es bleibt noch viel zu tun, um die sich in den vergangenen 20 bis 30 Jahren von der Realwirtschaft abkoppelnden Finanzmärkte wieder in den Dienst des Gemeinwohls und einer nachhaltigen Entwicklung zu stellen.

Darüber hinaus ist Europa jetzt mit einer neuen Krise, nämlich der Staatsschuldenkrise, konfrontiert. So wichtig die diskutierten Sparmaßnahmen in den Staatshaushalten auch sind, ist doch zu befürchten, dass gerade in gesellschaftspolitisch und ökologisch wichtigen Bereichen künftig das Geld fehlen wird. Solidarität ist angesagt, aber die Kosten dürfen nicht sozialisiert werden, während die Gewinne privatisiert werden.

Der wahre Zweck wirtschaftlicher Aktivitäten ist es, „ein gutes Leben“ für alle Mitglieder der Gesellschaft zu ermöglichen. Dafür wird sich CRIC weiterhin einsetzen. Die entscheidenden Hebel für ein konstruktives Wirken hin zu einem sozial- und umweltgerechten Wirtschaften sind unsere Mitglieder. Mit einem kumulierten Anlagevolumen von ca. sechs Milliarden Euro können wir etwas bewegen. Für welche Projekte sich CRIC im Besonderen einsetzt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Inhalt:

☉ Unsere aktuellen Engagement-Projekte	2
Fall 1: Transparenz bei deutschen und österreichischen Banken	2
Die Fälle 2 (Arbeitsbedingungen in der IT-Branche) und 3 (RWE – umstrittenes Atomkraftwerk Belene)	2
Fall 4: Spekulative Geschäfte der österreichischen Bundesfinanzierungsagentur	2
Fall 5: Aktionswoche „Klima und Finanzen“	3
☉ Studien & Wissenswertes	3
Geplant: Engagement zu Managergehältern	3
Das Interfaith Center on Corporate Responsibility – ein Vorreiter in Sachen Engagement	4

☉ Unsere aktuellen Engagement-Projekte

Fall 1: Transparenz bei deutschen und österreichischen Banken

Seit 2009 verfolgt CRIC das Ziel, die Transparenz bei Banken in Deutschland und Österreich zu fördern. Transparenz zählt zu den Mindestanforderungen ethischer Investoren. Konkret geht es um die Offenlegung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens. CRIC hat mit rund 50 Banken Kontakt aufgenommen, um die Ansprüche ethischer Investoren an die Berichterstattung zu verdeutlichen und Unterstützung anzubieten. Die Banken haben einen Bedarf nach mehr Information in diesem Bereich geäußert. Daher hat CRIC zu zwei Praxisworkshops in Frankfurt und Wien zum Thema „Transparenz und Nachhaltigkeitsberichterstattung bei Banken“ eingeladen. Der Workshop in Wien fand am 7. Mai 2010 statt und stieß bei den 8 teilnehmenden Personen auf positive Rückmeldungen. Neben Informationen über CRIC und den Ansprüchen ethischer Investoren (Dr. Klaus Gabriel) wurde die Global Reporting Initiative (GRI) vorgestellt (Dr. Katharina Sammer) und die Kernthemen der Nachhaltigkeit für Banken diskutiert. Als Best Practice Beispiel stellte Dr. Eveline Balogh die Entwicklungsschritte der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Österreichischen Kontrollbank vor. Der Workshop in Frankfurt findet am 26. Juli 2010 statt und steht allen interessierten Banken (Managementebene/Vorstände, Abteilung für Investor Relations, Ethik- und Nachhaltigkeitsverantwortliche etc.) offen (Nähere Informationen erhalten Sie unter: info@cric-online.org).

Die Fälle 2

(Arbeitsbedingungen in der IT-Branche) und 3 (RWE – umstrittenes Atomkraftwerk Belene)

sind momentan ruhend gestellt (Fall 2) bzw. abgeschlossen (Fall 3). Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage (www.cric-online.org)

Fall 4: Spekulative Geschäfte der österreichischen Bundesfinanzierungsagentur

Erste Früchte brachte das Engagement von CRIC im Fall der Österreichischen Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA). Der ÖBFA wurde im Sommer 2009 zum Vorwurf gemacht, dass sie in großem Ausmaß in Special Investment Vehicles in Steueroasen investiert hat. Laut österreichischem Rechnungshof drohten daraus Verluste für den Bund von bis zu 380 Mio. Euro. An dieser Stelle engagierte sich CRIC: mittels Presseaussendungen und persönlichen Schreiben an den österreichischen Finanzminister Josef Pröll sowie an die österreichischen Finanzsprecher der Parlamentsparteien wurden Vorschläge für eine Ausrichtung der Anlagepolitik nach ethisch-ökologischen Kriterien eingebracht. Eine vom Finanzminister einberufene Expertengruppe zur Ausarbeitung von Reformvorschlägen nahm diese Vorschläge in ihrem Abschlussbericht auf. Ende April 2010 kündigte Finanzminister Pröll eine Reform der ÖBFA an. Künftig soll Geschäften in so genannten Sitz- oder Zweckgesellschaften in Offshore-Zentren ein Riegel vorgeschoben werden.

CRIC wird den Kontakt zur ÖBFA weiterhin aufrecht erhalten und seine Unterstützung anbieten, die Anlagepolitik der ÖBFA in Richtung Nachhaltigkeit auszurichten. Insbesondere geht es auch

... im Dialog zu mehr Verantwortung

darum, Kriterien zur Identifizierung von Steueroasen und Offshoregebieten zu definieren. Während die OECD-Liste kaum Steueroasen ausweist, ist die Liste des Tax Justice Network differenzierter.

Fall 5: Aktionswoche „Klima und Finanzen“

Im Rahmen der Aktionswoche „Klima und Finanzen“ hat CRIC gemeinsam mit dem Forum für nachhaltige Geldanlagen (FNG) ein 10-Punkte Programm für den Schutz des Klimas im Einflussbereich der Finanzwirtschaft festgeschrieben. Das Programm beinhaltet Handlungsansätze, wie die öffentliche Hand, Unternehmen und private AnlegerInnen einen größeren Beitrag zur Begrenzung der Folgen des Klimawandels leisten können. Beispielsweise sollte die Einbeziehung von Klimaschutzziele in die Unternehmensstrategie als Voraussetzung für Beteiligungen der öffentlichen Hand sein. Die Stellungnahme wurde an alle Mitglieder des Bundes des Finanz- und Umweltausschusses in Deutschland gesendet und stieß dabei auf positive Resonanz über alle Fraktionen hinweg.

Die Aktionswoche selbst ist eine deutschlandweite Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Kooperation mit zahlreichen Finanzdienstleistern. Sie fand vom 25.01.2010 bis zum 31.01.2010 statt.

© Studien & Wissenswertes

Geplant: Engagement zu Managergehältern

Vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion um Managergehälter untersucht CRIC derzeit in Zusammenarbeit mit der Projektgruppe Ethisch-Ökologisches Rating, ob bei der Festlegung der Höhe von Manager-einkommen auch Nachhaltigkeitsaspekte einbezogen werden oder werden könnten. Denn üblicherweise werden

2010 – Jahr der Biodiversität

Das heurige Jahr der Biodiversität beschäftigt auch die Finanzbranche. Denn Finanzinstitute sind bereits heute bei der Kreditvergabe oder in ihrer Anlagepolitik regelmäßig mit hohen Risiken für Artenvielfalt und Biodiversität konfrontiert. Eine Nichtberücksichtigung dieser Risiken bedeutet auch negative Auswirkungen auf die Finanzinstitute selbst, in Form von Reputationsverlusten, Haftungsschäden, Vertrauensverlusten, aber auch verpassten Marktchancen im Falle der Nahrungsmittelindustrie oder des Tourismus. Um diese Risiken besser einschätzen zu können, bedarf es Standards und in der Praxis verwertbarer Methoden. CRIC ist aktiv im Arbeitskreis „Biodiversität“ des Vereins für Umweltmanagement in Banken, Sparkassen und Versicherungen (VfU) vertreten, der sich diesen Fragen widmet. Erste Ergebnisse sind im Herbst 2010 zu erwarten.

Manager danach entlohnt, wie sehr sie den Gewinn eines Unternehmens steigern – soziale und ökologische Aspekte bleiben da oft auf der Strecke. Stattdessen könnte sich die Höhe von Managergehältern auch daran bemessen, wie sehr es Managern gelingt, gesellschaftlich und ökologisch relevante Anliegen und Vorhaben umzusetzen. Eine erste Recherche hat ergeben, dass es hierzu noch keine nennenswerten Ansätze bei Unternehmen gibt. In einem nächsten Schritt soll nun untersucht

... im Dialog zu mehr Verantwortung

werden, woran das liegt bzw. welche Indikatoren sich für eine nachhaltigkeitsorientierte Entlohnung bei Managern eignen. In einem Engagementprozess möchte CRIC dazu beitragen, dass die Diskussion über Managergehälter über die Frage nach der Angemessenheit der Höhe von Gehältern und Bonifikationen hinaus um Anreize für nachhaltige Wirtschaftsweisen ergänzt wird. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

USA über einen hohen Bekanntheitsgrad und gilt als Vorreiter zur Förderung des ethischen Investments. Daneben betreibt das ICCR zusammen mit anderen Akteuren themenbezogene Schwerpunktprogramme wie zum Beispiel die Hebung der Standards in der US-Fleischindustrie oder den Kampf gegen ausbeuterische und erzwungene Kinderarbeit in der Baumwollindustrie. Mehr zum ICCR: www.iccr.org

Das Interfaith Center on Corporate Responsibility - ein Vorreiter in Sachen Engagement

Das Interfaith Center on Corporate Responsibility (ICCR) entstand im Jahr 1971 aus einem Zusammenschluss von kirchlichen Einrichtungen, um auf die Rolle von Banken und Unternehmen bei der Aufrechterhaltung des Apartheidsregimes in Südafrika aufmerksam zu machen. Seither propagiert das ICCR die Einbeziehung von sozialen und ökologischen Kriterien in Investmententscheidungen. Die 275 Mitglieder des ICCR verfügen zusammen über ein Anlagevolumen von mehr als 100 Milliarden US-Dollar und betreiben mit ca. 300 Eingaben zu sozialen und ökologischen Themen bei Hauptversammlungen börsennotierter US-Unternehmen öffentlichkeitswirksames Engagement. Das ICCR verfügt in den

Impressum: CRIC e.V., Dr. Katharina Sammer, Dr. Klaus Gabriel (Geschäftsführung), Dr. Markus Schlagnitweit (1. Vorsitzender)

Anschrift Geschäftsstelle: Hanauer Landstraße 114-116, D-60314 Frankfurt am Main

Email: info@cric-online.org

Homepage: www.cric-online.org

Mitglieder der CRIC-Projektgruppe Engagement: Dr. Klaus Gabriel (CRIC/Universität Wien), Thomas Grzesik (Bank für Orden und Mission), Thomas Goldfuß (GLS Bank), Robert Haßler (oekom research), Andreas Neukirch (GLS Bank), Clemens Peinbauer (Kepler-Fonds), Dr. Simeon Ries (enodo/CRIC) Oliver Rüdell (CRIC/oekom research), Dr. Katharina Sammer (CRIC, ÖGUT), Antje Schneeweiß (Südwind Institut), Gerhard Tometschek (Bankhaus Schelhammer & Schattera), Norbert Wolf (Steyler Bank)